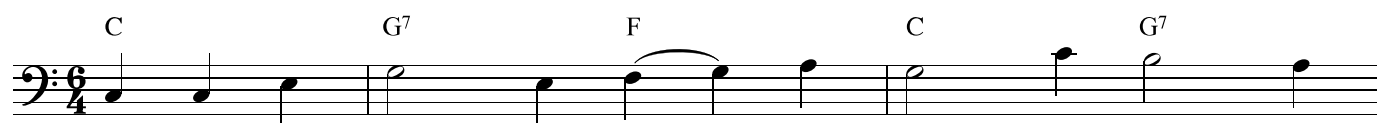


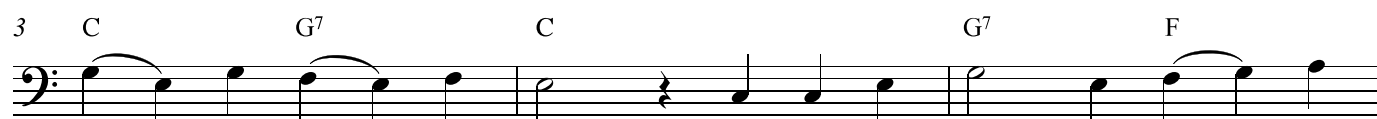
Wer unterm Schutz des Höchsten steht

www.franzdorfer.com

Michael Vehe (1537)



Wer un - term Schutz des Höchs - ten steht, im Schat - ten
Er weiß, dass Got - tes Hand_ ihn hält, wo im - mer
Denn dies hat Gott uns zu - ge - sagt: Wer an mich



des_ All - mächt - gen geht, wer auf die Hand des Va - ters
ihn_ Ge - fahr_ um - stellt; kein Un - heil, das im Fins - tern
glaubt, sei un - ver - zagt, weil je - der mei - nen Schutz er -



schaut, sich sei - ner Ob - hut an - ver - traut, der spricht zum
schleicht, kein nächt - lich Grau - en ihn_ er - reicht. Denn sei - nen
fährt; und wer mich an - ruft, wird_ er - hört. Ich will mich



Herrn voll Zu - ver - sicht: Du mei - ne Hoff - nung und mein
En - geln Gott_ be - fahl, zu hü - ten sei - ne We - ge
zei - gen als_ sei Gott, ich bin ihm nah in je - der



Licht, mein Hort, mein lie - ber Herr und Gott, dem ich will trau - en in_ der Not.
all, dass nicht sein Fuß an ei - nen Stein an - sto - ße und ver - letzt mög sein.
Not; des Le - bens Fül - le ist_ sein Teil, und schau - en wird er einst mein Heil.